

Gertraud Anna Portner

OBERPFÄLZER GARTENGLÜCK

HOBBY-
GÄRTNERN
INS BEET
GESCHAUT



BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ







Gertraud Anna Portner

OBERPFÄLZER GARTENGLÜCK

HOBBYGÄRTNERN INS BEET GESCHAUT

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95587-081-2



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100% erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

1. Auflage 2021

ISBN 978-3-95587-081-2

Alle Rechte vorbehalten!

© 2021 Buch- und Kunstverlag Oberpfalz in der

Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf

www.battenberg-gietl.de

Gertraud Anna Portner

OBERPFÄLZER GARTENGLÜCK

HOBBYGÄRTNERN INS BEET GESCHAUT



BUCH- UND KUNSTVERLAG OBERPFALZ



» EIN GARTEN MACHT GLÜCKLICH. «

Liebe Leser,

mich begeistert die Perfektion einer Rosenblüte ebenso wie das bunte Durcheinander einer Blumenwiese. Mit dieser Einstellung habe ich mich auf Anfrage des Battenberg-Gietl-Verlags auf das Abenteuer eingelassen, ein regionales Gartenbuch zu schreiben. Der Arbeitstitel „So gartelt die Oberpfalz“ entwickelte sich schnell zum „Oberpfälzer Gartenglück – Hobbygärtnern ins Beet geschaut“. Schließlich weiß ich aus eigener Erfahrung: „Ein Garten macht glücklich!“ Entstanden ist ein Lesebuch, Bildband und Ratgeber mit Reportagen, Pflanzenporträts und Gartenwissen, eingepackt in einen Spaziergang durch 25 sehr unterschiedliche Gärten. Wie beim persönlichen Gespräch am Gartenzaun, kann man in den Texten und Bildern erfahren, nach welchen Vorlieben und Schwerpunkten jeweils gegartelt wird. Wenn sich eine Gartentüre schließt, öffnet sich beim Weiterblättern ein neuer spannender Einblick. Wo Sie starten und wie lange Sie unterwegs sind, entscheiden Sie selbst.



Faszination Garten: Autorin Gertraud Anna Portner entdeckt die Vielfalt des gärtnerischen Schaffens in der Oberpfalz.

Die Vielfalt der Oberpfälzer Gartenkultur aufzuzeigen, erforderte die Qual der Wahl. Schöne Gärten mit den drei großen „R“ (Rasen, Rosen, Rhododendren) sind in der Region breit gesät. Doch es gibt auch das Gartenglück im etwas „wilderer“ Naturgarten und andere lieben ihren Selbstversorger-Nutzgarten. Manchmal ist es auch eine Mischung aus allem. Nachdem mein Bildarchiv nicht alle sieben Landkreise abdeckte, machte ich mich mit Kamera und Stift zu einer kleinen Gartenreise auf. Die Auswahl der Anwesen erfolgte unter dem Aspekt „Vielfalt“ eher zufällig und anhand der Beschreibungen in den Broschüren des Bezirksverbands Oberpfalz für Gartenbau und Landespflege zum „Tag der offenen Gartentür“ in den Vorjahren. Es wurde eine wunderbare Woche! Wie auch schon bei allen früher besuchten Gärten, erlebte ich eine umwerfende Gastfreundschaft. Danke an all die lieben Menschen, die mich spontan in ihre grüne Oase aufnahmen und meine vielen Fragen mit Geduld beantworteten. Ohne euch gäbe es dieses Buch nicht!

Alle vorgestellten Gärten – egal ob Parkgarten, Siedlungsgarten, Bauerngarten, Schrebergarten, Dachgarten oder Naturgarten – strahlen ebenso wie ihre Besitzer eine ansteckende Harmonie aus. Die Gartengrundstücke variieren zwischen 200 und 12.000 Quadratmetern. Doch sie haben eines gemeinsam: Sie bestechen mit ihrer ganz eigenen Persönlichkeit und transferieren die Lust und Leidenschaft, mit der sie gepflegt werden. Mir war es deshalb wichtig, ein wenig mehr als die Pflanzen zu zeigen. Denn nur wenn ein Garten zum Haus passt, quasi als eine Fortsetzung von drinnen nach draußen, passt er auch zum Leben der Besitzer. Auch ich bin infiziert vom Gartenvirus und durfte erfahren, dass man sich in einem Garten immer wieder selbst ver-

wirklichen kann: Ob es der farbenfrohe Bauerngarten meiner Mutter war, der mich in der Kindheit eher unbewusst prägte (im Grundschulalter hatte ich ein eigenes Beet, als Jugendliche nervte mich das Gießen) oder meine mittlerweile selbst angelegten Gärten. Es war und ist immer ein unbeschreibliches Glücksgefühl, sich kreativ mit Pflanzen auseinanderzusetzen. Denn ein Garten kann ein zuverlässiger und treuer Begleiter durchs Leben sein. Er spendet Freude und Trost, er gibt Halt und Erfüllung. Ein Garten dient als Speisekammer, Kräuterfabrik und Apotheke und er kann Fitnessstudio und Psychotherapeuten ersetzen. Meine

» EIN GARTEN SPENDET FREUDE UND TROST.«

Erfahrung: „Bei der Gartenarbeit wird der Kopf frei und die Gedanken fließen.“ Denn nicht wenige Ideen für meine berufliche Tätigkeit als Redakteurin bei einer Tageszeitung entstammen der morgendlichen Gartenpflege. Wenn meine kleine Hühnerfamilie dabei pickend zum Apfelbaum pilgert, ein Eichhörnchen in den Ästen der Haselnusssträucher turnt, die Krebse im Bach sich der Sonne zeigen und die Präriestauden über sich hinauswachsen – dann, ja dann sind alle Mühen vergessen, die ein Garten seinem Besitzer abfordert.



Die kleine Hühnerfamilie genießt es, pickend durch den Garten zu marschieren.

Wer das Buch „Oberpfälzer Gartenglück – Hobbygärtnern ins Beet geschaut“ in den Händen hält, wird diese Freude am Garteln zwischen den Zeilen spüren. Das Buch will inspirieren und die Lust am Ausprobieren wecken. Dabei muss nicht alles gleich klappen, denn jeder Garten ist anders. Schon aufgrund der Einflüsse von Boden und Klima auf die Pflanzen ist die Natur nicht kopierbar. Diese Tatsache gibt aber auch die Freiheit, seinen eigenen Weg zum Gartenglück zu finden. Die Reportagen ermuntern dazu. Schließlich hat jeder noch so schöne Wohlfühlgarten mit dem ersten Spatenstich begonnen. Während ich diese Zeilen schreibe, stürmt und schneit es draußen. Doch die Zaubernuss (Hamamelis), die ich vor einigen Jahren in meinen 2013 angelegten Garten einpflanzte, zeigt bereits ihre leuchtend gelben Blüten. Eine Anmerkung: In den Reportagen habe ich darauf verzichtet, die botanischen Namen zu nennen. Bei den Pflanzenvorstellungen ist dies natürlich der Fall.

Damit kommen wir jetzt zu den Experten. Denn nicht nur die Hobbygärtner haben mit ihren offenen Gartentüren dieses Buch ermöglicht, auch die Fachberater an den sieben Landratsämtern (Kreisgartenamt bzw. Abteilung Garten-



Stauden und Steine sind eine Leidenschaft. Die Hortensie sorgt für den romantischen Touch.



» GÄRTEN SIND SO VIELFÄLTIG WIE IHRE BESITZER. «

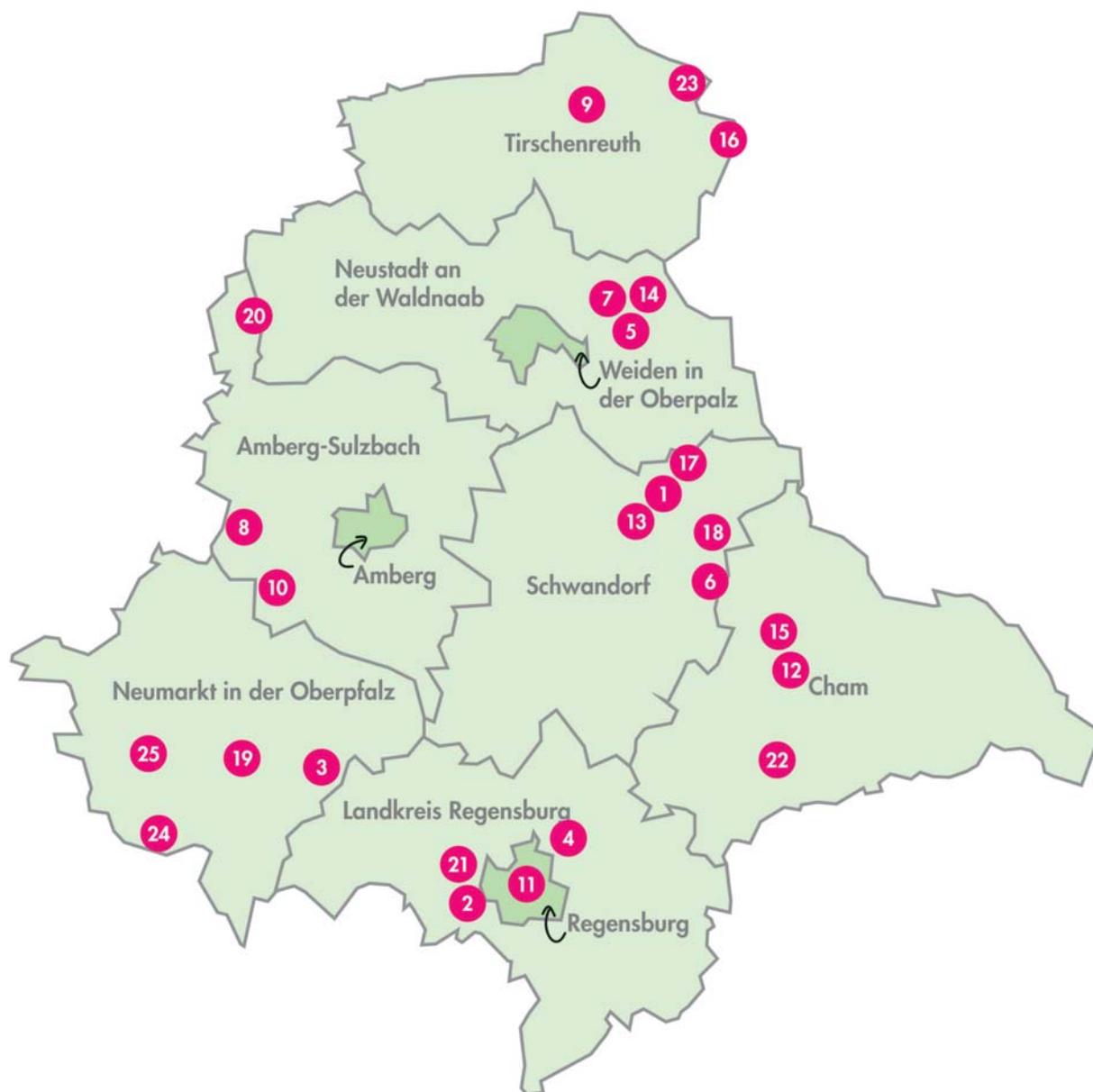
kultur und Landespflege) sagten sofort zu, als ich um einen Fachbeitrag zu einem selbstgewählten Thema bat. Damit rundet sich der Arbeitstitel „So gartelt die Oberpfalz“ wunderbar ab. Nicht unterschlagen möchte ich die Tatsache, dass ich aktiv in der Gartenpflegervereinigung des Landkreises Schwandorf bin und bei Lehrgängen und Spezialkursen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene wertvolles Gartenwissen ansammeln konnte. Übrigens: Im Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege Oberpfalz sind 454 Gartenbauvereine mit 80.278 Mitgliedern (Stand November 2020) organisiert. Den Beitritt in einen Gartenbauverein kann ich jungen Familien beziehungsweise „Garten-Neulingen“ aus eigener Erfahrung wärmstens empfehlen.

Ich lade Sie nun auf eine Rundreise durch die Oberpfalz ein. Die Vielfalt des aktuellen gärtnerischen Schaffens wartet darauf, entdeckt zu werden. Von Auerbach im Landkreis Amberg-Sulzbach bis Wenzelbach im Regensburger Land, vom Grenzort Mähring im Nordosten bis nach Plankstetten im Südwesten. Die Reihenfolge quer durch die Landkreise ergab sich durch den Versuch einer Gliederung nach den jeweiligen Schwerpunkten. Dabei sind die 25 ausgewählten Gärten so vielfältig wie ihre Besitzer. Und nicht vergessen: Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters.

Ihre Gertraud Anna Portner

Die Gärten im Buch:

1	Parkgarten zum Verlieben	S. 8
2	Ein Löwe und 150 Rosen	S. 16
3	Mekka der Sinnesfreuden	S. 24
4	Tongrube wird Traumgarten	S. 32
5	Ein Garten der großen Gesten	S. 40
6	Gute Adresse für Rosen & Co.	S. 46
7	Mit Stauden bunte Bilder malen	S. 52
8	Der Vier-Generationen-Garten	S. 58
9	Kleiner Stadtgarten ganz groß	S. 62
10	Feierabend auf dem Dach	S. 66
11	Glücklich im Schrebergarten	S. 68
12	Pflanzenkinder machen Freude	S. 72
13	Ausflug in den Garten	S. 76
14	Bäuerin mit grünem Daumen	S. 80
15	Pompons und 200 Salatköpfe	S. 84
16	Selbstversorger am Vierseithof	S. 90
17	Mehr Natur mit Permakultur	S. 94
18	Lilien, Lauch und Laufenten	S. 102
19	Herbstgarten im Hygge-Stil	S. 110
20	Faible fürs Farbenspiel	S. 118
21	Grünes Glück mit Totholz ...	S. 126
22	Der Reiz des Dschungels	S. 134
23	Schlaraffenland für Nützlinge	S. 144
24	Formen, Farben und Düfte	S. 152
25	Gartenwissen bewahren	S. 156



Die Standorte der Gärten:

- | | | | |
|-----------------|------------------|------------------|------------------------|
| 1 Oberviechtach | 8 Birgland | 15 Pemfling | 22 Schorndorf |
| 2 Sinzing | 9 Mitterteich | 16 Mähring | 23 Bad Neualbenreuth |
| 3 Lupburg | 10 Kastl | 17 Oberviechtach | 24 Plankstetten |
| 4 Wenzenbach | 11 Regensburg | 18 Winklarn | 25 Mühlhausen a.d.Sulz |
| 5 Waldthurn | 12 Pemfling | 19 Seubersdorf | |
| 6 Thanstein | 13 Oberviechtach | 20 Auerbach | |
| 7 Waldthurn | 14 Waldthurn | 21 Sinzing | |





DER GARTEN VON HEIDI UND HANS ALBANG

Standort: Niesäß/Oberviechtach
(Landkreis Schwandorf)

Grundstück: 3000 qm

Beschreibung: Weitläufiges Garten-
grundstück am Dorfrand, welches
an drei Seiten von Bäumen und
Sträuchern umgeben ist. Es gibt
mehrere Gartenräume. Mauern und
Pflasterflächen, Gartenteich, lang-
gezogene Staudenrabatten und
die rund 200 Rosenstöcke lassen
den Garten als Park erleben.



PARKGARTEN ZUM VERLIEBEN

Wenn Brautpaare in den romantischen Gartenzimmern für den Fotografen posieren, dann ist auch Heidi Albang glücklich. Sie liebt die Stauden, Rosen und Lilien, die sich mit ihrem Farbenspiel perfekt in Szene setzen. Die geschickte Kombination ergibt eine Blütenfülle, an der man sich fast nicht sattsehen kann. Einziger Wermutstropfen ist die Höhenlage.



Hinter Bäumen und Sträuchern verbirgt sich ein großer Garten im kleinen Dorf. Der Windschutz ist gewollt, ein Sichtschutz müsste nicht sein. Denn die Familie Albang heißt nach Anmeldung gerne Gartenfreunde willkommen und teilt mit ihnen die Freude über das Blütenmeer auf den rund 3000 Quadratmetern. Für Gäste ist sofort klar: Das ist kein Garten, das ist ein Park. Dazu passt auch die imposante Ruine der Burg Murach, die beim Blick über die freie Landschaft am Horizont erscheint.

Heidi und Hans Albang verbindet das gemeinsame Garteln schon seit drei Jahrzehnten. Seit dem Bau des Eigenheims hat sich der Garten immer wieder verändert. Denn fast jedes Jahr kommt etwas Neues hinzu. So wurde im Herbst 2020 ein Beet mit der Kleinstrauchrose 'Sirius' angelegt. Die 16 Stöcke blühen in einem Creme-Weiß, das zur Blütenmitte in ein zartes Gelb übergeht. Den Hintergrund bildet die Ramblerrose

» DIE ROSE 'GEBRÜDER GRIMM' HAT EIN EXTREM SCHÖNES GLÄNZENDES BLATTWERK UND IST RESISTENT GEGEN ALLES. «

'Guirlande d'Amor' mit ihren kleinen weißen Röschen. Die passende Begleitbepflanzung steht noch nicht fest: „Das machen wir im Frühjahr ganz spontan.“ Neuestes Bauprojekt ist ein riesiger, schmiedeeiserner Torbogen auf zwei Granitsäulen, welcher auch einem Schlosspark gut zu

Gesicht stehen würde. „Da passt ein Lkw durch“, meint Hans Albang lachend. Auf die Pflegeleichtigkeit hat er auch beim Ausgraben der Staudenbeete im leicht abschüssigen Gelände geachtet: Mit einem Schlauch legte er die Rundungen so vor, dass er nun beim Mähen mit dem Rasen-traktor „in Rekordzeit fertig“ ist.

Mauern, Bögen, Säulen und Pflasterflächen sowie ein Pavillon gliedern das Grundstück in mehrere Gartenzimmer mit lauschigen Ecken und Sitzgelegenheiten.



Rose 'Gebrüder Grimm'

Die zweifarbige, stark gefüllte Beetrose 'Gebrüder Grimm' schillert von Juni bis September in einem Farbenspiel von orange bis pink. Sie ist leicht duftend, sehr robust und punktet mit einer guten Blattgesundheit.

Der Strauch wächst buschig und erreicht knapp 80 Zentimeter.

Mittelpunkt ist ein großer, betonierter Gartenteich (6000 Liter), der seit der Anlage vor 20 Jahren naturnah eingewachsen ist. In den verschiedenen Zonen gedeihen unter anderem Seerosen, Blutweiderich, Schwertlilien, Katzenminze, Bambus und Dotterblumen. Etwa alle sechs Jahre wird der Teich komplett abgelassen und entschlammt. Vom Holzsteg aus lassen sich Krebse, Goldfische und die bunten Shubunkini (Mischung aus Goldfisch, Schleierschwanz und Koi) gut beobachten. Eisvogel und Ringelnattern sorgen allerdings schon mal für Schwund im Besatz.

Ein Lieblingsplatz des Ehepaares ist auf der Bank unter der Birke. Schatten spenden aber auch Obstbäume und etliche Laubgehölze am grünen Zaun. „Wir fahren im Sommer nicht

» WIR FAHREN IM SOMMER
NICHT IN URLAUB, NUR IM
FRÜHJAHR IST EINE WOCH
RADELN DRIN. «

in Urlaub, nur im Frühjahr ist eine Woche Radeln drin“, sagt Heidi Albang, „und selbst da wollen wir nur ungern weg.“ Denn wenn die Rosenblüte startet, beginnt die Zeit des Genießens. Schließlich sind sie Besitzer von rund 200 Rosenstöcken in 40 verschiedenen Sorten. „Ich kenne alle mit Namen“, betont die Hobbygärtnerin und zählt ihre Lieblinge auf. Die Sammlung startete mit der rotblühenden 'Mariandl' und die 'Gebrüder Grimm' sind mit ihren orange-pinken Blüten seit über 15 Jahren ausdauernde Begleiter. „Ein



Die robuste ADR-Beetrose 'Gebrüder Grimm' gefällt seit über 15 Jahren.

extrem schönes, glänzendes Blattwerk und resistent gegen alles“, beschreibt Heidi Albang deren Vorzüge, die sie auch den Sorten 'Hansestadt Rostock' und 'Sirius' zuerkennt. Übrigens: 'Hansestadt Rostock' (Farbe: Bernstein-Apricot) wurde 2020 zur „Rose des Jahres“ gewählt. Den Überraschungsknaller



liefert im Sommer aber eine Ramblerrose, die sich in der Krone des Kirschbaums austobt und damit eine monatelange Kirschblüte vorgaukelt. Das Paar pflanzt nur noch widerstandsfähige Rosen. Wenn welche trotzdem kränkeln, wird zunächst ein anderer Standort versucht. „Der Platz muss passen und sie müssen unser Klima packen“, erklärt Heidi Albang. Dann könne man auch darauf verzichten, gegen Rosenrost zu spritzen oder Stärkungsmittel wie Magnesium zu verabreichen. Großzügige Kompostgaben im Frühjahr sind selbstverständlich. Im Spätherbst werden die Rosen für den Winterschutz mit der „billigsten, ungedüngten Blumenerde“ angehäufelt. Das Abdecken mit Fichtenzweigen wurde eingestellt.

Neben den Rosen sorgen die Lilien, die hier in vielen Farben gut gedeihen, für Eleganz. In den Beeten, die sich zwischen den Rasen in langen Rabatten ums Haus ziehen, residieren die Stauden. Eine Auswahl: Phlox, Sonnenhut, Indianernessel, Eisenhut, Wilder Lavendel, Wollziest, Rittersporn, Fackellilien, Margeriten, Funkien und Lupinien. Aber auch Hortensien, Freesien, Heidekraut und Dahlien bereichern das Farbenspiel. Viele Stauden und Sträucher sind selber herangezogen. Große Steine („Findlinge“) setzen dezente Strukturen. Statt viel Schnickschnack sind es vor allem Holzelemente, wie die Vogelhäuschen „Marke Eigenbau“ oder die geschnitzten Köpfe eines regionalen Künstlers, die sich unaufgeregt einbringen.



Heidi Albang ist stolz auf ihre roten Lilien. Diese sind eindeutig die Stars im Garten.



Die Blüten der zitronengelben Lilie spielen sich gerne in den Vordergrund.

GARTENWISSEN

Stau­de oder Strauch?

Beides sind mehrjährige Pflanzen. Der Strauch ist ein ausdauerndes Gehölz, während Stauden sich zurückbilden und zu Beginn der Vegetationszeit aus der Wurzel neu austreiben. Der Unterschied ist also einfach festzustellen: Ein Strauch hat verholzte, oberirdische Teile. Eine Staude weist krautige, weiche Stängel auf, die nicht oder nur sehr wenig verholzen.

Stauden verjüngen

Stauden haben je nach Herkunft verschiedene Boden- und Klimaansprüche. Das Grundprinzip: Die Staude nach dem Standort (Beet, Gehölzrand, Steingarten) aussuchen und den Boden so vorbereiten, wie die Pflanze es von zu Hause (Ursprungsland) gewohnt ist. Verjüngung/Vermehrung: Wenn Stauden in der Mitte des Horstes vergreisen und nicht mehr so üppig blühen, sollte man sie teilen. Dazu frühestens zwei Wochen nach der Blüte ausgraben, die Stängel einkürzen und den Wurzelstock teilen. Manche Stauden werden schon nach drei bis fünf Jahren verjüngt (wie Katzenminze, Indianernessel), andere nach etwa sieben bis neun Jahren (Herbstaster, Rittersporn, Sonnenhut, Tränendes Herz). Bei manchen Stauden (wie Pfingstrose, Taglilie, Funkie) kann man sich noch länger Zeit lassen oder auch ganz auf die Verjüngungskur verzichten.





Der rosa Phlox und die weiße Palmilie weisen den Weg durch den Parkgarten.



Aufsteigende Wuchshöhen bringen Harmonie ins Staudenbeet.

GARTENWISSEN

ADR-Rosen

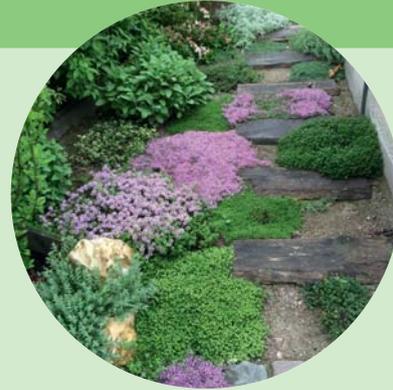
Bei der Züchtung stehen Blattgesundheit und Robustheit im Fokus. Neue deutsche Sorten, die besonders widerstandsfähig gegen Pilzkrankungen sind, erhalten das ADR-Prädikat (Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung). Für Anfänger ist dieses Zeichen eine wertvolle Einkaufshilfe.

Hinterm Haus, am höchsten Punkt des Grundstücks, schließt sich der mit Buchs eingefasste Gemüsegarten an. Dieser ist dekorativ in einem Halbkreis angelegt. „Bei uns ist alles zwei Wochen später dran als unten in der Stadt“, bedauert die Hobbygärtnerin. Das gilt sowohl für die Rosenblüte, als auch für die Gemüseernte. Denn auf 628 Höhenmetern erwärmt sich der Boden nicht so





»SO GARTELT DIE OBERPFALZ!«



Auf der Suche nach grüner Inspiration?
Volltreffer – Sie haben das richtige Buch gefunden!
Freuen Sie sich auf sehr persönliche Erfahrungsberichte,
nützliches Gartenwissen und aufschlussreiche Expertenbeiträge.



Zudem laden mehr als 300 Bilder zum
Spaziergang durch herrlich angelegte
Landhausgärten, wunderschöne
Bauerngärten mit Selbstversorgung,
zertifizierte Naturgärten und kleine
Überraschungs-Oasen ein.

Dieses Buch ist Ratgeber und
Bildband in einem und bietet
zudem kurzweiliges Lesevergnügen –
und natürlich wertvolle Praxistipps und
kreative Ideen, sowohl für Einsteiger als
auch für passionierte Gartler!



Heimat
battenberg
gietl verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783955 870812

24,90 € [D]